



Die kleinen Sterne sind bei uns die Grössten

Bildungsorientiertes Konzept

Theorieteil

Es gibt zahlreiche Theorien über Lerntechniken, über die verschiedenen Lernformen, von der richtigen Aufbereitung von zu vermittelnden Lernmaterial... Doch in diesem Konzept soll es darum gehen, wie Kinder lernen und wie wir in der Kindertagesstätte Stärneschloss damit umgehen. Denn die Kindheit stellt die intensivste Lernphase im Leben der meisten Menschen dar - darüber sind sich die Untersuchungen einig. Am meisten lernen Kinder spielerisch, in ungeplanten Situationen - im sogenannten Freispiel. Das haben psychologische und pädagogische Untersuchungen herausgefunden. Kinder lernen - so scheint es - unsystematisch. Für uns ist ein bewusster Umgang mit dem Lern und Bildungsverhalten des Kindes sehr wichtig. Wer spielenden Kindern zusieht, wird beobachten, dass sie es mit großem Ernst und Verbindlichkeit tun. Kinder unterscheiden nicht von sich aus, ob sie spielen oder arbeiten. Sie machen noch keinen nennenswerten Unterschied zwischen diesen beiden Tätigkeiten. Dies bedeutet, dass die Kinder bereit sind spielerisch zu lernen.

In einer bewegungsfreudigen Kindertagesstätte werden Bewegung, Wahrnehmung und Kommunikation als elementare Erkenntnis- und Ausdrucksmöglichkeiten von Kindern betrachtet und in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit gestellt. Ziel ist es, den Kindern mehr Raum für Bewegungsspiele, für Sinneserfahrungen und für intellektuelle Leistungen zu verschaffen. Die Kindertagesstätte wird zu einem Handlungs- und Erfahrungsraum, der Kindern vielseitige Anregungen und Impulse zum Lernen gibt. Denn die körperliche, soziale und intellektuelle Entwicklung von Kindern vollzieht sich nur zu einem geringen Teil über bewusste Erziehungsmaßnahmen und verbale Anleitungen. Kinder können nicht belehrt werden, sie können nur selber lernen. Dabei sind sie aktiv schlussfolgernde Denker, die hinter die Dinge schauen wollen. Höchst bedeutsam sind die praktischen Erfahrungen, die Kinder in ihrem Alltag machen. Wichtig ist daher eine positiv aktivierende soziale und natürliche Umwelt, in der das lebenspraktische Handeln ausgeübt wird. Sie bestimmt über Richtung und Qualität der Erfahrungen, die Kinder machen können.

Kinder brauchen sinnliche Erfahrungen, um zu lernen. Sie müssen die Dinge in die Hand nehmen, anfassen, greifen und so viele Sinne wie möglich einsetzen. Je mehr sie ihren Körper aktiv einsetzen, desto besser ihr Lernerfolg.

Deshalb ist es auch so wichtig, dass sich Kinder bewegen, denn sie lernen nicht nur mit dem Kopf, sondern ganzheitlich, d.h. sie sind als ganzer Mensch am Lernprozess beteiligt, mit Geist, Seele und Körper. Insofern wird heutzutage empfohlen darauf zu achten, dass sich Kinder täglich mindestens 1 - 1 1/2 Stunden aktiv bewegen. Es gibt immer mehr Kinder, die sich zu wenig bewegen, was sich nachteilig auf ihren Lernerfolg auswirkt. Kinder leben in einer Welt, die für sie voller Wunder ist, ihr Interesse weckt, sie neugierig macht. Sie gehen, wie jeder Mensch, von etwas aus, was ihnen bekannt ist. Damit hantieren und experimentieren sie. Doch dann geschieht etwas, das sie verwundert, was vielleicht nicht in das vertraute Muster passt, was anders ist. Dies erweckt ihr Interesse, ihre Neugier, ihr Staunen - es entstehen Fragen. Hier gibt es etwas zu entdecken, herauszufinden und zu lernen.

Sie bilden Hypothesen, experimentieren, versuchen sich die Welt zu erklären. Sobald sie eine Antwort gefunden haben, wird diese auf viele anderen Situationen übertragen, ausprobiert, gespielt.

Lernen ist ein sozialer Akt. Der Austausch mit anderen Menschen ist Bedingung für Lernerfolge - nicht nur bei Kindern. Doch bei Kindern lässt sich das besonders gut beobachten. Sie brauchen Menschen, denen sie ihre Erfahrungen und Erfolge mitteilen können. Sie brauchen ein soziales Umfeld, indem Fragen gestellt und Antworten gegeben werden. Nicht alles können sich Kinder direkt über ihre Umwelt erschließen, weshalb die Kommunikation über die Welt besonders wichtig ist.



Praxisteil:

„Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen. Es gilt den Gästen einen guten Ort anzubieten und ihnen solange Sicherheit und liebevollen Halt zu geben, bis sie ihren Weg alleine gehen können“.

Unser Anliegen ist es, dass die Kinder grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen. Außerdem sollen sie in ihrer Persönlichkeit gestärkt und zum Lernen motiviert werden. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben auf ihre unzähligen Fragen selbst eine Antwort zu finden. Unser Ziel ist es, das sich die Kinder ein „Bild unserer Welt“ mit eigenen Vorstellungen und Wünschen kreieren und sich anhand dieses Bildes orientieren können. Wir geben Hilfestellung und stehen den Kindern mit Rat und Tat zur Seite! Die Kinder, ihre Fragen und Bedürfnisse stehen bei uns an erster Stelle. Kommunikation ist ein wichtiger Wegleiter durch die pädagogische Arbeit. Wir legen Wert darauf offen, ehrlich und individuell mit den Kindern zu kommunizieren. Am Mittagstisch werden beispielsweise aktuelle Themen aus dem Lebens/ Lernumfeld der Kinder besprochen und diskutiert.

Das Konzept setzt auf zwei gleichberechtigte Bildungsbereiche in der Kita: Es ermöglicht den Kindern einerseits aktives Lernen im täglichen Gruppenangebot innerhalb von Bildungsprojekten und setzt andererseits auf die individuelle Entwicklungsbegleitung des einzelnen Kindes. Die Individualpädagogik ist ein wichtiges Stichwort um dieses Konzept umzusetzen. Wir arbeiten an individueller Bildungs- und Entwicklungsförderung der Kinder. Einzelförderungen und Ausflüge sollen auch Platz haben. Die Entwicklung von Autonomie im Sinne von Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und positivem Selbstwertgefühl setzt ein erzieherisches Umfeld voraus, in dem die Kinder Möglichkeiten der Partizipation (Teilhabe) haben. Mitbestimmung, Selbstbestimmung und Respekt vor der Andersartigkeit des anderen spielen dabei eine große Rolle. Die Kinder sollen mit positiven Emotionen lernen und Wissen aufnehmen können. Wir achten darauf, dass die Kinder Freude am tun haben und sich vollumfänglich zufrieden und geborgen fühlen. Entwicklungsschritte werden in einem, explizit für jedes einzelne Kind gestalteten, Portfolio abgelegt. Dies gestaltet wir mit Hilfe der Kinder und Eltern. Somit entsteht einerseits eine sinnvolle Lernbiographie des Kindes andererseits eine tolle Erinnerung an die Kitazeit.

Um den Kindern ein optimales Lernumfeld zu bieten haben wir die Räumlichkeiten in Bildungsbereiche aufgeteilt:

Grünes Zimmer: Kreativität

Rotes Zimmer: Zusammenleben, Familie, Baby (Sexualität), Persönlichkeit

Gelbes Zimmer: Strassenverkehr, Konstruktion; Medien

Kunterbuntes Zimmer: Wahrnehmung, unsere 4 Sinne

Blaues Zimmer: Bewegung, Motorik

Violettes Zimmer: Medien, Erholung

Badezimmer: Hygiene, Reinlichkeitserziehung

>> Zu jedem Bildungsbereich ist ein dazu passendes Bilderbuch vorhanden.

In folgenden Alltagssituationen wenden wir die Leitsätze des Konzepts explizit an:

Während **gezielten Sequenzen** haben die Kinder die Möglichkeit sich mit verschiedenen Themen aus unseren Bildungsbereichen auseinanderzusetzen. Wir leiten die Kinder professionell an um ihnen den gewünschten Rahmen zu bieten. Es werden verschiedene Materialien und Hilfsmittel miteinbezogen. Wir fördern die Kinder individuell, heben ihre Stärken vor und erarbeiten Förderungsmaßnahmen für allfällige «Schwächen» aus.

Während **Kreissequenzen** besprechen wir Inhalte der Lieder mit Hilfe von Symbolen und anderen Hilfsmittel. Wir lernen Instrumente und verschiedene Spiele kennen. Wir verknüpfen die Themen mit den aktuellen Ereignissen aus dem Lebensumfeld der Kinder.

Während **Esssituationen** kommunizieren wir gezielt über das aktuelle Gruppenthema oder vergangene/ bevorstehende Ereignisse. Im dazu passenden Bilderbuch sind verschiedene Lebensmittel aus diversen Kulturen ersichtlich. Diese thematisieren wir mit den Kindern.

Während **Pflegesituationen** erklären wir schrittweise unsere Tätigkeiten und weisen die Kinder auf die verschiedenen Tätigkeiten hin. Wir besprechen allfällige körperliche Veränderungen und helfen ihnen sich und ihren Körper wahrzunehmen und zu spüren. Im dazu passenden Bilderbuch sind die beiden Geschlechter und verschiedene Körperteile zu sehen.

In **Freispielsequenzen** haben die Kinder die Möglichkeit sich frei durch die verschiedenen Bildungsräume zu bewegen, Fragen zu stellen, den Fragen nachzugehen, diese mit den Bilderbüchern zu verknüpfen, zu träumen, zu experimentieren, Geschehenes wirken zu lassen und so weiter...

Wir wünschen den Kindern in der Kindertagesstätte Starneschloss viele lehrreiche und spannende Erfahrungen. Wir freuen uns sie mit viel Herz und Professionalität ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten. Viel Spaß!

